

Brutbestandsentwicklung des Graureihers in den Donauauen des Tullner Feldes (NÖ) zwischen Altenwörth und Korneuburg von 1965 – 1990

ULRICH STRAKA

Seit der Erhebung des österreichischen Graureiherbestandes in den Jahren 1968, 1971 und 1975 (BÖCK, 1975) liegen über die Bestandssituation des Graureihers in den niederösterreichischen Donauauen nur wenige Angaben vor (ZWICKER, 1986; PINTAR et al., 1986; WINDING & STEINER, 1988; GOSSOW & PARZ-GOLLNER, 1989; DICK, 1989). Ab 1984 wurden vom Verfasser in den zwei bzw. drei im Bereich von Korneuburg und Altenwörth gelegenen Graurei-

herbrutkolonien jährliche Bestandserhebungen durchgeführt, sodaß für diesen Bereich detaillierte Aussagen über die Bestandsentwicklung der letzten Jahre möglich ist.

Material und Methode

Erste Horstzählungen wurden in den Jahren 1981–83 außerhalb der Brutzeit durchgeführt. Ab 1984 wurden die Kolonien während der Brutzeit 1–2mal in der Zeit von Mitte Mai bis



Graureiherkolonie an der Donau im Tullner Feld (Foto U. Straka)

	1965	1968	1971	1975	1981	1982	1983	1984	1985	1986	1987	1988	1989	1990
Utzenlaa														
BP	18	ca.15	ca.24	ca.15	—	—	—	13	15	25	32	38–40	47	47
Horste	—	30	—	—	15	—	22	31	25	32	36	41	64	49
Spillern														
BP	17	ca.10	ca.5	ca.5	—	mind.5	—	11	3	9	5	2	2	0
Horste	—	—	—	—	—	19	—	17	9	11	8	3	3	3
Unterzögersdorf														
BP	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	3	8	17
Horste	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	3	9	19
Summe der Brutpaare	35	25	29	20	?	?	?	24	18	34	38	43–45	57	64

Tabelle 1. Brutbestandsentwicklung des Graureihers (*Ardea cinerea*) in den Donauauen des Tullner Feldes zwischen Altenwörth und Korneuburg in den Jahren 1965–1990. Angaben von 1965 bis 1975 nach BÖCK (1975).

Mitte Juli (je nach Entwicklung der Jungreihers) aufgesucht. Auf Geländeskizzen wurden die Horste eingezeichnet. Besetzte Horste wurden anhand brütender Altvögel, in den Horsten befindlicher Jungvögel (soweit von unten sichtbar) und Kots Spuren an und unter den Nestern festgestellt. Mit Hilfe der Geländeskizzen konnte der Status der einzelnen Nester bzw. die Zahl der Jungvögel bei wiederholten Kontrollen überprüft und die Gefahr von Doppelzählungen bei größeren Kolonien ausgeschaltet werden. Als günstigster Zeitpunkt erwies sich der Zeitraum von Mitte Mai bis Mitte Juni. Zählungen zu einem früheren Zeitpunkt liefern wegen des verspäteten Brutbeginns eines Teils der Brutpopulation meist zu geringe Zahlen. Bei Kontrollen nach Mitte Juni ist vor allem in phänologisch frühen Jahren bereits ein Teil der Jungvögel ausgeflogen. Durch den späten Kontrolltermin konnte die Gefahr von Horstplünderungen durch Krähen vermieden werden.

Ergebnisse

Zwei der drei Brutkolonien des Untersuchungsgebietes wurden schon von BÖCK (1975) erwähnt, die dritte entstand durch Neuansiedlung im Jahre 1987.

Die Kolonie Utzenlaa befindet sich am nördlichen Donauufer (Stromkilometer 1971) im Unterwasser des Donaukraftwerks Altenwörth. Horstbäume sind mächtige Schwarzpappeln (*Populus nigra*), einzelne Horste am Rande der Kolonie befinden sich auch auf Hybridpappeln. Im Zuge der Bauarbeiten für das Donaukraftwerk Greifenstein wurde ein südlich vorgelagerter Auwaldstreifen gerodet und statt dessen eine Wiesenfläche angelegt, auf der im Sommer reger

Erholungsbetrieb herrscht. Nach Angaben von BÖCK (1975) umfaßte die Kolonie von 1965–75 zwischen 15 und 24 Brutpaare (Tab. 1). 1984 und 1985 brüteten nur 13 bzw. 15 Brutpaare. Von 1985–1989 erfolgte eine starke Zunahme, 1989 und 1990 wurden je 47 Brutpaare gezählt.

Die Kolonie Spillern liegt am nördlichen Donauufer (Stromkilometer 1947) im Unterwasser des Donaukraftwerks Greifenstein. Als Horstbäume dienen Silberpappeln (*Populus alba*) und Schwarzpappeln. 1982 und 1985 wurde der Waldbestand stark durchforstet, Waldarbeiten wurden noch zu Beginn der Brutzeit durchgeführt. In diesem Zeitraum erfolgten auch Störungen durch den Bau des Donaukraftwerks Greifenstein. Die Schiffswartelände mit elektrischen Beleuchtungskörpern wurde im Unterwasser des Donaukraftwerks Greifenstein bis etwa 100 m an die Kolonie herangeführt. Nach BÖCK (1975) umfaßte die Kolonie 1965 noch 17 Brutpaare, doch war der Bestand schon 1975 auf 5 Brutpaare abgesunken. 1984 zählte ich 11 Brutpaare, im darauffolgenden Jahr jedoch nur 3, 1986 wieder 9 Brutpaare. Seitdem hat die Zahl der hier brütenden Graureihers stark abgenommen, 1988 und 1989 lediglich zwei Paare. 1990 konnten zum Beginn der Brutzeit noch vereinzelte Altvögel im Koloniebereich beobachtet werden (M. Pintar mündlich), bei einer Kontrolle Mitte Mai waren die Horste jedoch unbesetzt.

Kolonie Unterzögersdorf: Im Frühjahr 1987 entdeckte ich zwei neu errichtete Horste am nördlichen Donauufer ca. 6 km stromaufwärts der Brutkolonie Spillern. Am 18.6. enthielt ein Horst 5 große Jungvögel, die nach dem 3.7. ausflogen. Der zweite (sehr kleine) Horst blieb unbesetzt.

1988 umfaßte die Kolonie schon 3 Brutpaare, 1989 8 und 1990 17 Brutpaare. Die Kolonie befindet sich in einem älteren Hybridpappelbestand mit einzelnen Silber- und Schwarzpappeln sowie schlechtwüchsigen Silberweiden in der zweiten Baumschicht. Als Horstbäume wurden vorwiegend Silberweiden, 1989 und 1990 auch zwei Hybridpappeln benutzt.

Diskussion

Seit Mitte/Ende der 60er Jahre lassen die Graureiherbestände in vielen Teilen Europas, besonders Mitteleuropas, durch Schutzmaßnahmen eine positive Entwicklung erkennen (BEZZEL, 1985). Für Österreich ergaben die von BÖCK (1975) durchgeführten Untersuchungen eine Abnahme des Brutbestandes im Zeitraum von 1965–1975. Da der Brutbestand der Donauauen für den gesamtösterreichischen Bestand von vorrangiger Bedeutung ist, erscheint dessen weitere Entwicklung von besonderem Interesse.

Für die Donauauen des Tullnerfeldes nennt BÖCK (1975) drei Brutkolonien mit insgesamt 38 Brutpaaren im Jahre 1965 und etwa 22 Brutpaaren im Jahre 1975. Während die Brutkolonie im westlichen Tullner Feld (Kampmündung, Stauraum Altenwörth) von 1–2 Brutpaaren im Jahr 1975 auf 17–20 Brutpaare im Jahre 1985 (GOSSOW & PARZ-GOLLNER, 1989) zugenommen hatte, war der Bestand in den von mir kontrollierten Brutkolonien, im östlichen Teil des Tullner Feldes, im Jahre 1984 bzw. 1985 noch etwa auf dem gleichen Niveau wie 1975. Gründe dafür könnten Störungen durch den Bau des Donaukraftwerks Greifenstein sein.

Auffallend ist die sich in den Folgejahren abzeichnende unterschiedliche Entwicklung der beiden Brutkolonien. In der Brutkolonie Utzenlaa wuchs der Brutbestand von 1985–1989 auf das Dreifache an. Im gleichen Zeitraum ist der Brutbestand im östlichen Teil des Untersuchungsgebietes ungefähr gleich geblieben. Der insgesamt geringe Brutbestand dieses Bereiches erreichte erst 1990 wieder das Niveau von 1965. Die Gründe dürften in negativen Einflüssen im Bereich der Nahrungsgewässer, gewässerbaulichen Maßnahmen und zunehmender Abwasserbelastung seit Mitte der 60er Jahre sowie Störungen durch Erholungsbetrieb und Angler (PINTAR et al., 1986) zu suchen sein. Die Neugründung der Kolonie Unterzögersdorf erfolgte wahrscheinlich durch Umsiedlungen aus der Kolonie Spillern. Die Ursachen dürften eine permanente Störung durch Schifffahrtseintrichtungen und wiederholte Störungen durch Forstarbeiter gewesen sein.

Zusammenfassung

In den Jahren 1984–1990 wurde der Brutbestand von zwei Graureiherkolonien im Tullner Feld kontrolliert. Die Bestandsentwicklung der einzelnen Brutkolonien verlief recht unterschiedlich. Während in einem Fall eine Verdreifachung von 1985–1989 stattfand, erfolgte im zweiten Fall eine Abnahme, die 1990 zur Aufgabe der Kolonie führte. Im Jahr 1987 kam es zur Neugründung einer dritten Kolonie, die 1990 schon 17 Brutpaare umfaßte.

Der Graureiherbestand im östlichen Tullner Feld ist während des Untersuchungszeitraumes von 1984–1990 von 24 Brutpaaren auf 64 angestiegen. Ältere Vergleichswerte betragen für 1965 35 Brutpaare, für 1975 20 Brutpaare.

Literatur

- BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas. Aula Verlag, Wiesbaden, 792 pp.
- BÖCK, F. (1975): Der Bestand des Graureihers (*Ardea cinerea*) in Österreich. *Egretta* 18, 54-64.
- DICK, G. (1989): Die Vogelwelt der österreichischen Donau. *Wiss. Mitt. Niederösterreich. Landesmuseum* 6, 7-109.
- GOSSOW, H. & R. PARZ-GOLLNER (1989): Veränderungen der Wildtierfauna durch das Kraftwerk Altenwörth, unter besonderer Berücksichtigung der Wasservögel. *Veröff. österr. MaB-Programmes*, Bd. 14, 173-209. Univ. Verlag Wagner, Innsbruck.
- PINTAR, M., STEINER, H.M. & U. STRAKA (1986): Der ökologische Wert einzelner Teilbereiche des Auegebietes bei Korneuburg. *Unveröff. Gutachten im Auftrag der MA 18, Wien*, 59 pp.
- WINDING, N. & H.M. STEINER (1988): Vögel. In: *Donaukraftwerk Hainburg/Deutsch-Altenburg. Untersuchung der Standortfrage. Gutachten im Auftrag des BM f. Land- und Forstwirtschaft, Niederösterreich-Reihe* 5, 274-303.
- ZWICKER, E. (1986): Kartierung der Vögel und Froschlurche in den rechtsufrigen Donauauen nordwestlich und südöstlich von Wien. *Gutachten MA 18, Wien*.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Ulrich Straka
Institut für Zoologie
Universität für Bodenkultur
Gregor Mendel-Straße 33
A-1180 Wien

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelschutz in Österreich - Mitteilungen von Birdlife Österreich](#)

Jahr/Year: 1991

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Straka Ulrich

Artikel/Article: [Brutbestandsentwicklung des Graureihers in den Donauauen des Tullner Feldes \(NÖ\) zwischen Altenwörth und Korneuburg von 1965-1990 41-43](#)